

# Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

48ster

Für die Redaction verantwortlich:  
Ulrich Levysohn in Grünberg.

Jahrg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 10 Sgr., durch die Post bezogen 11 Sgr., mit Abtrag durch den Landbriefträger 13½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpszeile.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

× Grünberg, 21. September. Heute Nacht verschied hier Herr Kreisgerichtsrath Seibt, Abtheilungs-Dirigent des hies. Kreisgerichts, ein Mann, als Mensch wie als Beamter gleich liebenswürdig, gleich achtungswerth. — Jeder, der mit dem Dahingeshiedenen in der einen oder andern Richtung zu verkehren hatte, wird den frühen Tod desselben tief betrauern.

+ Grünberg, 20. Septemb. (Gartenbau.) Unterzeichneter als Vorsitzender der Cultur-Deputation und Decernent für Obst- und Weinbau im Gewerbe- und Gartenbau-Verein fühlt sich zu Folgendem gezwungen: Den Gegenstand der Wingerordnung habe ich gegen den \*.\* Referenten schon faßsam und glaube ich erläuternd öffentlich besprochen, weshalb ich den Referenten in den Grünberger und Provinzial-Nachrichten der Nr. 75 des Wochenblattes bitte, entweder die Wingerordnung öffentlich ruhen zu lassen, oder eine solche selbst auszuarbeiten, welche ich dann der Cultur-Deputation und nach dem Wunsche des Herrn Referenten dem Gewerbe- und Gartenbau-Verein zur Begutachtung vorlegen und in günstiger Beurtheilung dem Magistrat übergeben werde, welcher das Gesuch zur Genehmigung dem Ministerio unterbreiten wird.

### O. Eichler.

⌘ Grünberg, 21. Septemb. Am Anfange dieser Woche verkündigten Anschlagzettel von solch' riesiger Größe, wie wir sie bisher an den Straßenecken unserer Stadt noch nicht gesehnt, daß am 20. Septemb. der Meyers'sche Amerikanische Circus um 4 Uhr Nachmittags einen „Gala-Umzug“ durch die Stadt halten und Abends eine Vorstellung geben würde. Die aus 160 Personen mit 120 Pferden, 20 Ponies, 2 Mauleseln, 3 Elephanten und 5 Löwen bestehende Gesellschaft war bereits durch die Recensionen in den Berliner Zeitungen und bestens empfohlen. Daß Außerordentliches geleistet werden mußte, ließ auch der für unsere Verhältnisse enorm hohe Eintrittspreis ahnen. Der Umzug durch die Hauptstraßen zeigte schon deutlich, daß die Versprechungen auf den Plakaten in keiner Weise übertrieben waren. — Die am Abende auf dem Reitbahnplatze stattfindende Vorstellung war denn auch in einer Weise besucht, wie wohl noch nie bisher eine Schaustellung vom Publikum Grünbergs. Die Zuschauermenge zählte nach Tausenden. Großartig war schon der in unglaublich kurzer Zeit aufgestellte kolossale Zelt-Circus, der vor Wind und Regen schützend mit amerikanischem Patentgas fast taghell erleuchtet war. — Die Leistungen der Gesellschaft können sich in jeder Hinsicht, sowohl was Reitskunst und Dressur der Pferde anlangt, als in den gymnastischen Aufführungen des an Abwechslung reichen Programms mit der Krenz'schen wie der Einzell'schen Gesellschaft nicht allein messen, sondern werden dieselben in den komischen Darstellungen der zahlreichen Clowns sicher noch übertreffen. — Jedenfalls werden Alle, welche die außerordentliche Ausgabe nicht gescheut, auch zugestehen

müssen, daß sie Außerordentliches dafür zu sehen bekommen haben.

Grünberg. Auf den Eisenbahnen soll die Ermäßigung des Personengelbtarifs spätestens am 1. Januar 1873 eingeführt werden. Die Preise würden in den 4 Classen resp. 5, 3½, 2 und 1½ Silbergrößen betragen; dagegen würden die Retourbilletts in Wegfall kommen. Für Courierzüge soll das Personengeld auf 6½ resp. 5 Silbergrößen normirt bleiben, um die Ueberfüllung derselben zu vermeiden. Diesen Nachrichten fügen die Blätter den Wunsch hinzu, daß das Personengeld vierter Classe auf einen Silbergrößen pro Person und Meile reducirt werden möge.

— Vom 1. October 1872 ab beträgt die Gebühr für die nach dem Landbestellbezirk bewirkte Abtragung der mit den Postbeförderungs-Gelegenheiten angekommenen Briefe mit Werthangabe, Pakete mit oder ohne Werthangabe, rekommandirten Pakete und Postanweisungen mit den dazu gehörigen Geldbeiträgen allgemein 1 Silbergrößen bez. 3 Kreuzer.

— Der Ober-Präsident der Provinz Preußen, v. Horn, soll, wie es jetzt heißt, zum Oberpräsidenten der Provinz Schlesien aufersehen sein. Horn ist ein sehr tüchtiger Verwaltungs-Beamter, als welcher er sich in seiner Stellung eines Direktors der Kassen- und Stadtabtheilung im Finanzministerium bewährt hatte. Diese Stellung gab er auf, um das damals doppelt schwierige Amt eines Ober-Präsidenten der Provinz Posen zu übernehmen, welches er hiernächst mit dem jetzigen vertauschte.

## Politische Umschau.

### Deutsches Reich.

— Offizielle Blätter berichten: Der Staatshaushaltsetat, welcher dem Landtage, wie wiederholt gemeldet worden, bald nach seinem Zusammentritt vorgelegt werden soll, wird bezüglich der Einnahme-Ergebnisse vielfach überraschende Resultate liefern, an denen ziemlich gleichmäßig alle Provinzen Preußens theilhaftig sind. Es wird namentlich daraus hervorgehen, daß die neuen Provinzen seit 1866, also nach dem Termin ihrer Einverleibung in Preußen, einen vorher kaum geahnten Aufschwung genommen haben. Wie man hört, sind Minder-Einnahmen gegen das vorhergehende Etatsjahr in keinem Verwaltungszweige vorgekommen. Die Klassen- und Einkommensteuer dürften allein die Summe von 20 Millionen Thalern ergeben. Ganz enorm ist die Einnahme-Erhöhung aus der Stempelsteuer durch den Wechsel im Besitze von Grundstücken und die Gründung von Actien-Gesellschaften u. s. f. Unter solchen Umständen ist es natürlich, daß eine Erleichterung der Steuerlast ins Auge gefaßt wird. Es soll nach dieser Richtung hin der vorjährige Entwurf wegen Aufhebung der untersten Klassen der Klassensteuer und Beseitigung der Mahl- und Schlachtsteuer wieder eingebracht werden und zwar mit einigen Abänderungen, welche den vorjährigen Verhandlungen entsprechen. Dagegen scheinen leider nach wie vor die Aussichten auf Beseitigung der Zeitungssteuer gering, wenn auch noch nicht ganz geschwunden.



— Die Hoffnung, daß wir schon in der nächsten Reichstagsession zu einem freisinnigen Reichspressegesetz kommen werden, dürfte allem Anscheine nach eine vergebliche bleiben. Der Wegfall der Cautionen und der polizeilichen Beschlagnahme sind die ersten Forderungen der deutschen Presse, die aber jedenfalls noch sehr lange auf ihre Erfüllung werden warten müssen, da nicht weniger als 24 sich widersprechende Regierungsgutachten vorliegen. Mit dem Pressegesetz scheint es ebenso zu gehen, wie mit dem Rechnungshof und dem Beamtengezet, gegen welche die reactionäre Politik einzelner Kleinstaaten erfolgreich in die Schranken tritt. Namentlich ist es zu bedauern, daß das so überaus wichtige Reichsbeamtengezet infolge der Discussion über eine untergeordnete Frage verschleppt wird, und daß die Bedenken gegen die Zusammensetzung der Disciplinarkammern einem so hervorragenden gesetzgeberischen Fortschritte Hindernisse in den Weg zu legen vermögen.

— Der Reichskanzler bleibt mindestens noch zwei Monate von Berlin fern, läßt also auch die Kreisordnung im „Herrenhause“ ihren Gang gehen. Der Reichstag tritt vor Ende Februar oder Anfang März k. J. nicht zusammen und der Bundesrath behält für seine Beratungen Zeit und macht es auch dem Reichskanzler möglich, sich zu betheiligen, wenn er es für angemessen erachtet.

— In München geht es mit der Ausbrütung der neuen Minister recht langsam voran, und doch kann man bei dieser Affaire nicht das Sprichwort anwenden „gut Ding will Weile haben.“ Aber selbst wenn Herr v. Caffer mit seiner Ministerkarte zu Ende kommen sollte, wenn er und seine Gesandte wirklich die Leitung des Staates Bayern übernehmen würden, das Ansehen dieses Cabinets ist im voraus schwer geschädigt. Die Ultramontanen und die Nationalen Bayerns zählen schon jetzt zu seinen geschworenen Feinden, und mit welcher konservativer Heißsporne Zustimmung zu regieren, das gehört sogar in München auf die Dauer zu den Unmöglichkeiten.

#### **Oesterreich.**

— Die Eröffnung der österreichisch-ungarischen Delegationen hat am 16. September stattgefunden, worauf am folgenden Tage die feierliche Begrüßung der Delegationen durch den Kaiser erfolgte. Die Antrittsrede des Vorsitzenden der österreichischen Delegation, des Präsidenten des Wiener Abgeordnetenhauses, Hopfen, ließ sich in schwungvollen Sätzen über die Lage Oesterreichs vernehmen und berührte natürlich auch den Monarchen-Congreß in Berlin, indem sie schließlich die Versammlung aufforderte, den Erfordernissen für die Wehrkraft des Staates die nöthige Rücksicht nicht zu versagen. In diesen Worten des Präsidenten der österreichischen Delegation liegt wohl die Bürgschaft, daß von dieser Seite aus der Hauptpunkt der Beratungen, das Militärbudget des Reichs-Kriegsministers, ohne Schwierigkeit erledigt wird.

#### **Frankreich.**

— Der Präsident der französischen Republik hat einen Beweis seltener Genügsamkeit an den Tag gelegt, indem er durch die Anwesenheit der englischen und amerikanischen Kriegs-

schiffe in Havre und durch die Reden, welche ihre Befehlshaber zu seiner Begrüßung hielten, in den höchsten Enthusiasmus versetzt wurde und gleichzeitig aus den Höflichkeits-Phrasen, welche die Souveräne von Oesterreich und Rußland an seinen Botschafter in Berlin richteten, den kühnen Schluß auf neue Beweise der guten Beziehungen Frankreichs zum Auslande zu ziehen vermag. Wie muß es doch schon um Frankreichs Politik gekommen sein, wenn es sich über seine Isolirung durch solche Kleinigkeiten zu trösten weiß! Thiers, der sich für einen Staatsmann hält, sollte bei seinem hohen Alter doch wenigstens so viel von der Diplomatie gelernt haben, daß er die Worte eines ausländischen Fregatten-Capitäns oder das verbindliche Lächeln eines Monarchen, den die herzliche Aufnahme und die sich überall kundgebende Freundschaft in Berlin in gute Stimmung versetzt, nicht überschätzt und dadurch sich und sein Land vor der ganzen Welt lächerlich macht. — Andererseits sehen wir freilich darin einen neuen Beleg dafür, daß Frankreich augenblicklich Frieden halten will und halten muß.

#### **Schweiz.**

— In der Schlussitzung des Alabama-Schiedsgerichts zu Genf am 14. September verlas der Vorsitzende, den Schiedsspruch, durch welchen den vereinigten Staaten eine Entschädigung von 15½ Mill. Doll. in Gold Seitens Englands zugewilligt wird. Der Präsident schloß alsdann die Sitzung mit einer Rede, in welcher er mit Genugthuung des günstigen Resultats des Schiedsgerichts gedachte. — Die glückliche Erledigung der Arbeiten des Gerichts wurde von der städtischen Behörde mit einer Ehrensalue von 22 Kanonenschüssen gefeiert.

#### **Spanien.**

— Am 15. September fand in Madrid die Eröffnung der Cortes durch den König in Person statt. Die Thronrede konstatiert die freundschaftlichen Beziehungen Spaniens mit den fremden Mächten und spricht sich bebauend darüber aus, daß die guten Beziehungen zu dem Papste noch nicht wieder hergestellt seien. Der Papst könne überzeugt sein, daß Spanien seine geistliche Macht aufrichtig achte, daß es aber fest entschlossen sei, in Uebereinstimmung mit den Anschauungen der Neuzeit zu bleiben und die erlassenen Gesetze, sowie den Willen der spanischen Nation aufrecht zu erhalten.

#### **Schweden.**

— Durch den auf der Rückkehr von den Aachener Wäldern erfolgten Tod des Königs von Schweden, eines wegen seiner vortrefflichen persönlichen Eigenschaften hoch geschätzten Monarchen, unter dessen Regierung manche heilsame Reform angestrebt wurde, wird der vierte Souverän aus dem Hause Bernadotte, der bisherige Herzog von Ostgothland, ältester Bruder Karl's XV., auf den schwedischen Thron berufen. Derselbe, der bisher den Rang eines General-Lieutenants in der Armee und eines Vice-Admirals in der Marine bekleidete, wird wahrscheinlich unter dem Namen Oskar II. die Regierung übernehmen.

4 Luchwebestühle, eine Satin-Einrichtung, einen 4theiligen Scheerrahmen, drei 2400 und drei 2600 Luchgeschirre verkauft

**H. G. Koch.**

Ein großer seidner Sonnenschirm wurde gestern im Circus gefunden von **W. Lierse**, Uhrmacher.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist vom 1. Oktober c. ab zu vermieten. Wo? Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Einen **Feinspinner** sucht **Schubertsmühle.**

Ein tüchtiger Kellerarbeiter wird gesucht von **C. W. Hempel.**

Den heut morgen erfolgten Tod ihres Freundes,  
des Kreis-Gerichts-Rath und Abtheilungs-Dirigenten  
**Herrn Robert Seibt**

zeigen seinen zahlreichen Bekannten tiefbetrußt an

**Die Freunde und Collegen  
des Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 4 Uhr statt.  
Grünberg, den 21. September 1872.



## Bekanntmachung.

Mit dem 1. Oktober 1872 tritt beim hiesigen Kreisgericht für den ganzen Umfang desselben ein Grundbuchamt in's Leben, das am hiesigen Orte seinen Sitz hat. Zum Grundbuchrichter ist der Kreisrichter Mümmel und zum Grundbuchführer der Kreisgerichts-Sekretair Hofe ernannt. Die Geschäftsräumlichkeiten befinden sich im hiesigen Gerichtshause Zimmer Nr. 16 und 19.

Grünberg, den 16. September 1872.

Königliches Kreis-Gericht.

Der über das Vermögen des Handelsmanns Moritz Birker zu Kleinitz durch Beschluß vom 16. Februar d. J. eröffnete kaufmännische Konkurs ist beendet.

Grünberg, den 18. September 1872.

Königliches Kreis-Gericht I. Abtheil.

## Auction.

Montag den 23. September  
Vormittags 10 Uhr

werden in dem Wohnhause der Wwe. Dietsch an den neuen Häusern ein Ausziehtisch, Stühle, Schränke, Laden, Truhen, Weingefäße, nutzbare Bretter und Holz, 1 Garten-, Steige- und Schrottleiter, Raufen und Düngertrage, 1 Erdkammer, 1 Parthie Maurerziegel, ferner 1 Koppstisch, sowie ein ganz gutes mit Rosshaaren gepolstertes Sopha, unter andern ein Leichen- oder Sargtuch meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

## Auction.

Donnerstag den 26. September c.,  
Vormittag von 1/10 Uhr ab,  
werden Unterzeichnete in dem früher Male'schen Bauergute Nr. 44, Schweinitz bei Grünberg, das lebende und todte Inventarium, bestehend in Kühen, Ochsen, Jungvieh, Schafen, Schweinen, einem Pferde, Haus- und Wirthschafts-Geräthen u. dergl. gegen gleiche Baarzahlung an Ort und Stelle verkaufen.

Schweinitz, 20. September 1872.

J. G. Schulze. P. Dinges.

## Bekanntmachung.

Die Urliste der für die nächste Schwurgerichtsperiode zu Geschworenen wählbaren Personen des hiesigen Kreises wird am 26., 27. und 28. d. M. auf dem Königl. Landrathamte während der Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht offen liegen, damit Diejenigen, welche darin ohne Grund übergangen oder ohne Berücksichtigung des etwaigen Befreiungsgrundes eingetragen zu sein glauben, ihre Einwendungen zu Protokoll anmelden und die nachträgliche Eintragung oder Löschung beantragen können.

Grünberg, den 18. September 1872.

Der Magistrat.

## Neuheiten

in **Bashlifs** u. **Bashlif-Capotten** zc. in reizendster Ausführung, auffallend **billig**.

Bestellungen auf **Herbst-Hüte** nach neuesten Modellen werden auf's Sauberste und Eleganteste gefertigt. -- **Winter-Modelle** in Damen-Hüten treffen in nächster Kürze ein.

**Leopold Friedländer.**

## G. L. Daube & Co., Annoncen-Expedition

an alle Zeitungen des In- und Auslandes.

**Central-Bureau Frankfurt a. M.**

Repräsentanten an allen Hauptplätzen beehren sich hiermit anzuzeigen, daß sie eine

**Agentur in Grünberg**

errichtet, und deren Leitung dem Herrn

**Buchhändler W. Levysohn**

übertragen haben. In diesem neuen Wirkungskreise werden die gleichen, soliden Principien, wie seither, als Basis der Thätigkeit dienen und das Vertrauen des inserirenden Publikums nach jeder Richtung gerechtfertigt werden.

Breslau, im September 1872.

**G. L. Daube & Co.**

Unter höflicher Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung beehre ich mich anzuzeigen, daß ich

**Insertions-Aufträge jeder Art**

für sämtliche Publicationsorgane der Welt, Fachzeitschriften, Kalender, Coursbücher zc. zu den bekannten gleichen Bedingungen annehme, wie das Bureau in Breslau und Zeitungsverzeichnisse, Kostenanschläge, sowie jede gewünschte Auskunft jederzeit gratis und franco ertheile. Indem ich meine Freunde und Gönner bitte, vorkommenden Falls sich des von mir vertretenen Instituts zu bedienen, zeichne

Hochachtungsvoll

**W. Levysohn.**


Zur bevorstehenden Saison bietet mein Lager **sämmtliche Nouveautés** und bitte, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren, welche ich prompt, reell und billigst ausführen werde.

**Hüte, Capotten, Bashlifs**

werden nach neuester Façon modernisirt. Modells liegen zur gefälligen Ansicht

**Marie Vogel** am Markt.



 Eine große Parthie Kester Damentücher in verschiedenen Farben habe ich billig an mich gebracht und empfehle solche zur geneigten Abnahme

**B. Schachne,**  
Berliner Str. 14.

## Ausschneidelrauben

kauft fortwährend

**Gustav Neumann,**  
Freistädter St.

## Zimmerer und Maurer

finden bei gutem Accord und Lohn dauernde Beschäftigung in der

**Grünberger Baufabrik.**

**Rud. Veit.**

**Lumpen,** seidene, wollene, halbwoollene, sortirt und unsortirt kauft

**Schweizer,**  
Schloßfreiheit 6, Berlin.

In einem großen Dorfe, in dem 2 Kirchspiele sich befinden, ist eine

## Bäckerei

unter soliden Bedingungen bald zu verpachten und zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Mädchen zum Erlernen des Damenschneidens können sich bald melden bei **Aug. Schwalm,** geb. Krens.

## 9000 Thlr.

Hypothek auf ein Gut, bis zu  $\frac{2}{3}$  des Werths, sollen cedirt werden. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Friedrich-Wilhelms-Realschule (I. Ordn.)**  
zu Grünberg in Schl.

Das Wintersemester beginnt am **10. Oktober.** Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich am 28. September und 9. Oktober bereit. In die zweite Klasse der Vorschule können jetzt nur solche Schüler aufgenommen werden, die bereits laurieren können. Pensionen für Auswärtige bin ich bereit nachzuweisen.

**Der Realschul-Direktor.**

Fritsche.

Zwei gute Oetelbe und mehrere große und kleine Weingefäße, eine gute Doppelkiste mit Zubehör und Kleiderschrank und Glaschrank sind sofort billig zu verkaufen durch **A. Bürger,**  
Heinersdorf.

## Inserate

finden in dem wöchentlich 2mal erscheinenden

**Schwibus'er Intelligenzblatt**  
eine weite Verbreitung.

**Leinweberketten** werden gespult bei **Frau Tenbner,**  
wohn. bei Berthor, Krautstr. 147.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich das zwischen Züllichau und Tschicherzig, unweit der Ober, doch unmittelbar an der Züllichau-Grünberger Chaussee belegene Garten- und Gesellschaftslokal

## die Wilhelmshöhe bei Züllichau

genannt, pachtweise übernommen habe und am **29. September a. c.** eröffnen werde.

Außer den Garten-Anlagen, dem Weinberge nebst Promenaden, einem Gesellschaftsplatze für mehrere hundert Personen, besteht dasselbe in geräumigen und eleganten Restaurationslokalen, welche ich besonders zur gütigen Benutzung zu größeren Festlichkeiten, Dejeuners, Dinners, Soupers, Ballen und Familienfesten bestens empfehle.

Für die Unterbringung der Equipagen ist gesorgt.

Mit der Versicherung, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, durch eine vorzügliche und jeden Ansprüchen genügende Restauration, durch prompte und zuvorkommende Bedienung die Zufriedenheit der mich beehrenden Gäste zu erlangen, empfehle ich das Etablissement dem Wohlwollen und der gütigen Berücksichtigung des Publikums.

## Wilhelm Scheibler,

bisher Ober-Kellner in Kretschmars Hôtel zum weißen Löwen in Sagan.



## Für Zahnpatienten

bin ich Montag den 23., Dienstag den 24. und Mittwoch den 25. d. M. im Deutschen Hause, Zimmer Nr. 8 und 9, II. Etage, zu consultiren.

Anmeldungen für künstliche Zähne und Plombirungen erbitte ich freundlichst an obengenannten Tagen rechtzeitig.

Beuthen D.-Schl. im September 1872.

## Carl Linde,

approb. Zahnkünstler.

Donnerstag den 26. d. M. in Neusalz anwesend.




Das in der Stadt Crossen a. D., Dammstraße Nr. 372 belegene massive zweistöckige Wohnhaus mit Seitengebäude, worin ein Material- und Destillations-Geschäft mit gutem Erfolge betrieben wurde, auch zu jedem anderen Geschäft passend, soll Familien-Verhältnisse halber am **24. d. M. von früh 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr** im selben Hause, im Laden, öffentlich meistbietend versteigert werden und können die Bedingungen beim Termine eingesehen werden.

Zuschlag bleibt dem Verkäufer vorbehalten.

## Für die Herbst-Saison

sind in großer Auswahl eingetroffen:

**Camisole** (Gesundheitsjacken), woll. Oberhemden, seid. u. woll. Cachenez für Damen u. Herren; — verschiedene Besatz Neuheiten auf Jaquets, Mänteln etc.

 **Rhein. wollene Strickgarne**

in besten Qualitäten, zu billigsten Preisen.

## Leopold Friedländer.





# Reife Nusschneide-Trauben, sowie gut getrocknete Walnüsse kauft fortwährend **Ludwig Stern.**

## 5 Thaler Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir den Thäter des an dem von mir gefertigten Denkmals des Herrn Maler Kuska auf dem grünen Kreuz-Kirchhofe, mit größtem Vorbedacht, von sachkundiger Hand verübten Schadens namhaft macht, so daß ich denselben gerichtlich belangen kann.

**Herrmann Fiedler,**  
Bildhauer.

## Messin. Apfelsinen und Citronen

empfehlen **Robert Reichelmann.**

Wir sind Willens, unsere Weingärten mit der Erndte zu verkaufen und zwar: den Garten in der **Mangsch**, in bester Lage, mit Haus und Presse; den Garten an der **Treibe**, mit Haus. Ferner haben wir noch mehrere **Driebs**, mittlerer Größe, Tröge und **Bannen** zu verkaufen.

**Geschwister Peltner.**

Meinen Weingarten (Semmlers an der Treibe) mit der Erndte, will ich billig verkaufen. **Eduard Seidel.**

Einige Arbeiter finden sofort Beschäftigung bei **Gebr. Naumann.**

Ueberzüge zu **Schuhen** sind fortwährend zu haben bei **Wolfsdorf** beim „Goldnen Frieden.“

Ein freundlich möbirtes Zimmer ist zu vermieten. Kann gleich oder zum 1. Oktober bezogen werden. Näh in der Exped. d. Bl.

Ein möbirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren ist vom 1. Oktober c ab zu vermieten **Johannisstr. Nr. 49.**

Eine Oberstube ist an einen ruhigen Miether sofort zu vermieten beim **Schuhmacher Kurze, Grünbaum.**

Ein **Driebs** steht zum Verkauf **Wirt I Nr. 11, Unterstube hinten aus.**

Eine möbirtete Stube ist zu vermieten **Berliner Str. Nr. 11**

Ein **Tuchweber** wird gesucht **Grünstraße 66.**

Eine Hündin ist zugekommen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Meinen geehrten Kunden die Anzeige, daß ich jetzt bei Herrn **Burander** neben der Löwen-Apotheke wohne.

**Ernst Hähne,**  
Schuhmachermstr.



## Reife Nusschnitttrauben kauft **Gustav Sander.**

## Damen-Confectionen.

**Damen-Jaquettes** für Herbst-Saison in großartiger geschmackvoller Auswahl sind eingetroffen. **Gute Stoffe und Façons.**  
**Preise billig.** **Louis Michaelis.**

## Feigen-Caffee,

allseitig bewährtes und beliebtes Caffee-Surrogat, den Geschack jeden, auch des feinsten Caffee's verbessernd, empfiehlt à Pack. (1/4 Pfd.) 2 1/2 Sgr.  
**C. Herrmann.**



## Steinkohlen,



**Ober- und Niederschlesische Stück-, Würfel- und Schmie-**  
**defohle, trotz Aufschlag noch zum alten Preise, auf Be-**  
**stellungen sofort frei in's Haus.**

**G. W. Peschel**  
auf der Seilerbahn.

**Dr. Walther's**

## Liquiritia

(Süßholz-Honig-Extract).

Das Süßholz-Honig-Extract ist als wirksamstes Mittel gegen **Kusten, Heiserkeit, Katarrh, Brustschmerzen, Beschwerden im Halse, Grippe, Verstopfung, Lungenleiden** etc. bekannt; ganz besonders wohlthätig wirkt das Extract bei **Krampf und Reuchhusten**; es löst den Schleim und befördert den Auswurf. — Es ist bekannt, daß die Süßholzwurzel an und für sich schon einen höchst wohlthätigen Einfluß ausübt bei **Katarrhen, Husten, Heiserkeit** etc.; noch heilkräftiger aber wirkt das Extract dieser Wurzel in Verbindung mit dem bestgereinigten Blumenhonig; jener höchst unangenehme Reiz im Kehlkopf wird bald gemildert und schon nach kurzem Gebrauch vollständig beseitigt.

Aleinige Niederlage für Grünberg bei

**C. Herrmann,**  
Breslauer Straße.

## Speck u. Schmalz

billig bei

**C. Herrmann.**



Eine **Metzke** ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl

Einen ordentlichen **Hausknecht** sucht  
**H. Wilde.**

## Eisenbahnschienen

zu **Bauzwecken** empfiehlt

**S. Veitel**

in **Neusalz a. Ober.**

Ein freundliches **Parterre-Zimmer** ist unmobilt an eine einzelstehende Person sofort zu vermieten  
**Julius Wronsky.**



Alle neuen und modernen  
Winter-Stoffe für Herren, sowie einfarbige und  
farbige Damentuche empfiehlt in bekannter Güte  
**Albert Götze.**

**Solz=Vunction.**

Mittwoch den 25. September c.,  
 früh 8 Uhr, sollen im Kramper Re-  
 vier, Mäden, zwischen Rühnau und  
 Krampe

45 Stoß, à 3 Meter, kief. Schweitholz,  
60 " " dto. Stockholz,  
90 Hauf., à 100 Wellen kief. Reissig  
durch die Forstdeputation meistbietend  
verkauft werden.

Grünberg, den 19. September 1872.  
Der Magistrat.

## Bescheidene Anfrage.

Da so **viele** schriftliche, wie auch **persönliche** Gesuche an Sie, mir meinen **verdienten Lohn** zukommen zu lassen, nichts fruchtet, — so fordere ich Sie hiermit **öffentlich** auf. — Sollten aber Ihre Mittel **schon geschwunden** sein, nun, da müßte ich denken, wie das alte Sprichwort heißt: „Wo nichts ist, da hat der Kaiser sein Recht verloren!“

# Kantel.

# Coacs

aus den besten Niederschles.  
Steinkohlen ist von jetzt ab  
in beliebigen Quantitäten  
wieder vorrätzig. Ich bitte  
um geneigte Abnahme die-  
ses vorzüglichen Heizmate-  
riales zu dem billigen Preise  
von 8 Sgr. pr. Hectoliter.  
Bei Entnahme von größeren  
Partieen 7½ Sgr. pr. Hec-  
toliter.

# Gas=Kunstalt

von H. V. v. Unruh.

Der früher Ernst Schön-  
knecht'sche Weingarten im langen Re-  
viere, ca. 3 $\frac{1}{2}$  Morgen groß und im  
besten Bauzustande, mit Häuschen, ist zu  
verkaufen und wollen Reflectanten wegen  
der Kaufbedingungen sich freundlichst an  
Herrn Heinrich Rothe wenden.

P. P.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich zum 1. October 1872  
in **Neusalz a./O.**, Breite Straße 39, eine

**Glas-Niederlage en gros & en détail**  
eröffnung.

Wiederverkäufern gewähre ich die billigsten Fabrikpreise.

Hochachtungsvoll

**H. Klenner.**

Glas-Raffineur.

# Eine große Auswahl

**Jaquetts und Ueberzieher** neuester Façon in bekannter Güte empfang und empfiehlt zu den **billigsten** Preisen

**W. Köhler, Nenthorstraße 6.**

Die erwarteten Wiener Damen-, Herren- und Kinder-Stiefeln sind in großer Auswahl eingetroffen.

**J. Dresel,** vis-à-vis der Post.

# Großer Ausverkauf.

Die großen Bestände von Winterstoffen, fertigen Paletots, Buckskins, Röcken, Beinkleidern und Schlafröcken sollen, um schnell zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden.

**J. Horowitz** am Markt.

**Ihren aller Gattungen** in größter Auswahl empfehle gut regulirt zu den billigsten Preisen unter Garantie des Richtigegehens. **Uhrketten, Schlüssel, Verloques** in größter Auswahl.

## 14: Farāt. Goldschmucksachen

verkaufe zum Kostenpreise.

**W. Lierse**, Uhrmacher, Breite Straße.

# Time

# Dacharbeiten

in Schiefer, Ziegeln, Pappe und Holz-  
Cement &c., unter Garantie und mög-  
lichst billig; Lager aller Materialien  
I. Qualität, empfiehlt bestens

**F. Hillwig,**

Dachdeckerstr., Johannisstr. 1.

Rathenower Brillen, Brillengläser, Brillenfassungen, Pince-nez, Wasserwaagen, Barometer, Thermometer, Alkoholometer in feinsten Qualität billigt bei **W. Lierse**, Uhrmacher, Breite Str.

## 5 Thaler Belohnung!

Von dem am Grabhügel meines kleinen Sohnes kaum 8 Tage stehenden Denkmals auf dem Grünen-Kreuz-Kirchhofe ist das Kreuz von einer ruchlosen Hand gewaltsam aus dem Sockel gebrochen worden. Obige Belohnung Demjenigen, der mir den schändlichen Thäter so nachweist, daß ich selbigen gerichtlich belangen kann.

**Benno Kuske.**

Benno, Ku  
Maler.

# Markt-Risten

sind zu verkaufen 1. Bez. Nr. 43.



## Theater-Anzeige.

Sonntag den 22. September. „Die Richtensteiner.“ Dramatisches Gemälde aus den Zeiten des 30jährigen Krieges in 5 Aufzügen nebst einem Vorspiel: „Der Weihnachtsabend“ in 1 Akt von Bahrdt.

Montag den 23. September. „Fräulein von Belle-Isle“ oder: Die verhängnisvolle Wette. Drama in 5 Abtheilungen von Franz von Holbein.

Dienstag den 24. Septbr. Benefiz für Fräul. Lina Schleinitz: „Ariel Acosta.“ Schauspiel in 5 Acten von G. v. Suckow.

Donnerstag den 3. Oktober „Rechte Vorstellung.“

Otto Axt.

## Heider's Berg.

Heute Sonntag

## Concert und Ball.

Anf. 3 1/2 Uhr.

Dienstag Abend

## Concert u. Ball.

Sonntag den 22. d. M.

## Tanz-Musik

bei W. Hentschel.

Heute Sonntag

## Tanz-Musik

bei E. Bürger.

Heute Sonntag

## Tanz-Musik,

bei Schulz in der Ruh.

Montag Abend

## TANZMUSIK

und frische Wurst bei Theile.

## Grünbergs-Höhe!

Heute Sonntag zum Abendbrot

## setten Entenbraten

und kleine Aepfelfuchen.

## Krieger-Verein.

Sonntag den 22. d. M. Nachmittags 3 Uhr findet im unteren Zimmer der Ressource die Kassen-Revision statt.

Die Mitglieder werden hierdurch eingeladen.

Der Vorstand.

## Kränzchen-Verein.

## Generalversammlung

Dienstag den 24. Septbr. Abends 8 Uhr im Saale des Deutschen Hauses.

Eine Weinmühle ist zu verkaufen bei Gustav Zimmerling, Maschinenbauer.

## Alle Neuheiten

in Puffsachen für den Winter, namentlich die modernsten Winterhüte für Damen, Agraffen, Diadems u. empfiehlt das  
**Putz-Geschäft von Natalie Herrmann.**

Dienstag 10 Uhr Lessener Jungbier bei Wwe. Engel.

Mittwoch den 25. September Vormittag 10 Uhr Schweinitzer Jungbier beim Schmiedemstr. Pohl, Niederstr.

## Anzeige!

Den hohen Herrschaften von hier und Umgegend, sowie den Herrn Jägern und Jagdliebhabern empfehle ich mich hiermit zum Ausstopfen aller Arten Vögel und Thiere.

## Ernst Geier,

Berliner Str. Nr. 50.

Ein auf der Roggen-Haide gut gebauter Weingarten mit vielen Obstbäumen ist preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Bei den jetzt eintretenden langen Abenden empfehle ich meinen

## Journal-Lese-Zirkel

geneigter Benützung.

## Bedingungen:

Für 8 Journale per Woche bei zweimaligem Wechseln 1 Thlr. 15 Sgr. pro Semester. W. Levysohn.

68r Wein à Lit. 6 Sgr., Aepfelw. à Lit. 2 1/4 Sgr. bei L. Wagner am Eindeh.

68r Weißwein à Liter 6 1/2 Sgr. beim Schlossermeister König.

Guter 68r Wein à Liter 6 1/2 Sgr. Kupke, Krautstraße.

Guter 68r Weißw. à Liter 6 1/2 Sgr., Rothw. " 7 "

bei Ednard Pils, H. Kirchgasse.

1868r Wein à Liter 6 1/2 Sgr. bei Wwe. Eustleben, Silberberg.

Guter 68r Weißw. à Liter 6 1/2 Sgr. bei Ernst Sander, Berliner Str.

68r Wein, reiner böhmischer, à Liter 7 Sgr. bei Wwe. Brucks, Freist. Str.

1868r Weißwein à Liter 7 Sgr. bei H. G. Koch.

Weinanschauf bei Wwe. Scheithauer, Silberb., 69r 5 sg. Pils, Neustadt, 68r 7 sg.

## Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 30. August: Kürschnermstr. G. A. Z. Kasper eine Z., Anna Dittlie Emilie. — Zimmerges. J. R. F. Schulz eine Z., Caroline Emilie Dittlie. — Den 31. Lokomotiv. G. F. Kluge ein S., Carl Friedr. — Einw. J. G. Sohn in Sawade eine Z., Ernest. Paul. —

Den 3. Septbr.: Schneider G. J. Mattig eine Z., Anna Elfab. Emilie. — Den 6. Rutscher J. A. Haupt in Heinersdorf ein S., Joh. Friedr. Wilh. — Maurerges. G. B. Piers eine Z., Marie Elise Clara. — Weinberges. A. Latus eine Z., Anna Marie Aug. — Häusler J. A. Trmiller in Krampe eine Z., Ernestine Louise Bertha. — Den 9. Tuchmachersges. G. A. Starsch ein S., Reinhold. Wilh. Robert.

Getraute.

Den 19. Septbr.: Tagearb. J. H. Richter mit Tgfr. Ernest. Louise Haupt.

Gestorbene.

Den 16. Septbr.: Des Fuhrwerksbes. J. A. Bothe S., Jul. Gust. Herrm., 9 M. 20 Z. (Darmkatarrh). — Des Wälgers. J. G. Fleischer S., Herrm. Ernst Paul, 2 M. 4 Z. (Krämpfe). — Den 17. Des Holzaufsehers J. G. A. Kynast in Krampe Z., Louise Aug. Ernest., 8 M. 8 Z. (Lungenentzündung). — Den 18. Des Bergm. G. H. Marschall Z., Ernest. Paul. Emma, 4 J. 24 Z. (Krämpfe).

## Diezüge der Breslau-Freiburger Eisenbahn treffen in Grünberg ein:

Richtung Frankenstein-Rothenburg

um 8 Uhr 33 Min. Vorm. (Localzug von Glogau)

" 1 " 17 " Nachm.

" 6 " 39 " Abends.

Richtung Rothenburg-Frankenstein.

um 9 Uhr 35 Min. Vorm.

" 1 " 18 " Mittags.

" 7 " 43 " Abends.

Ausserdem geht ein Localzug

um 4 Uhr 9 Min.

von hier nach Rothenburg.

Persenen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 " 40 Min. Vorm.

## Fonds- und Produkten-Bericht.

Berlin, 20. September.

Nordb. Bundes-Anl. 100 1/2 bez. — Consolidirte Staats-Anl. 102 3/8 bez. — Preuß. 4 1/2 proc. Freiw. Anl. 100 3/4 bez. — Preuß. 4 1/2 Anleihe 95 1/4 bez. — Staats-Schuldscheine 89 1/2 bez. — Prämien-Anleihe 122 bez. — Schlesische 3 1/2 proc. Pfandbriefe 84 bez. — Schlef. Rentenbr. 94 bez. — Vossensche Rentenbriefe 93 3/8 bez. — Freiburger 4 1/2 proc. Prior. G. 96 3/4 G. — Schlef. Luchfabrik 116 bez. G. — Niederschles. Cassenverein 127 bez. B. — Louisd'or 110 3/8 G.

Berlin, 20. September. Weizen loco 75—90 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Roggen 52—60 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Gerste, große und kleine à 37—60 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Hafer loco 38—50 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Petroleum loco 13 1/2 Thlr. — Leinöl loco 26 3/4 Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 24 Thlr. bez.

Discount der Preussischen Bank 5%.

Nach Pr. Maas und Gewicht pr. Schffl.	Jüllichau, den 30. August.				Sorau, 20. Sept.			
	höchst. pr. tnl. sg. pf.	Niedr. pr. tnl. sg. pf.	höchst. pr. tnl. sg. pf.	Niedr. pr. tnl. sg. pf.	höchst. pr. tnl. sg. pf.	Niedr. pr. tnl. sg. pf.	höchst. pr. tnl. sg. pf.	Niedr. pr. tnl. sg. pf.
Weizen ..	3	8	—	3	5	—	3	7
Roggen ..	2	4	—	2	2	—	2	12
Gerste ..	—	—	—	—	—	—	1	20
Hafer ..	1	2	—	1	—	—	1	7
Erbsen ..	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse ..	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	15	—	—	13	—	—	23
Heu, Str.	—	—	—	—	—	—	—	—
Stroh, Str.	—	—	—	—	—	—	—	—
Butter, P.	—	—	—	—	—	—	—	—



## Vermischtes.

— Vor der Strafkammer zu Hanau fand vor einigen Tagen die Verhandlung gegen einen fünfzehnjährigen Raubmörder statt. Der Angeklagte, ein hübscher Junge mit intelligenten Gesichtszügen, gestand das Verbrechen ein, welches mit solch raffinierter Ruhe und Ueberlegung ausgeführt ist, daß man es kaum einem in Sünden ergauten Verbrecher hätte zutrauen können. Im Januar sollte der Angeklagte mit der Auszüglerin Müller über einen von ihm zum Nachtheile der Letzteren verübten Diebstahl vernommen werden. Um die Zeugin zu entfernen und zu berauben, suchte er sie Abends in ihrer Wohnung auf und schlug auf dem Hausflur die alte Frau so in das Gesicht, daß sie hinfiel und den Hals brach. Dann schlug er sie drei Mal mit einem dicken Prügel über den Kopf, zog sie an die zum Keller führende Fallthür und schleifte sie die Treppe hinunter, um die That nicht sofort sichtbar werden zu lassen. Da das unglückliche Opfer noch stöhnte, trat er ihm mehrmals mit den schwerbenagelten Stiefeln auf den Kopf, schnitt der in den letzten Bügen Liegenden den Hals ab und fügte ihr mit dem Messer und seinen Schuhen noch mehrere Verletzungen zu. Nachdem er hierauf nach Geld gesucht und das Gefundene zu sich gesteckt hatte, ging er nach Hause, um Harmonika zu spielen. Von Reue oder Gewissensbissen ist keine Spur bei dem jungen Verbrecher zu bemerken, und als ihm die Strafe: fünfzehn Jahre Gefängniß, verkündigt wurde, blieb sein Gesicht ruhig und unbewegt.

— Als interessante Illustration für das Bedenkliche der Todesstrafe kann nachstehend mitgetheilte Fall dienen. Vor mehreren Jahren stand ein junger Mann unter der Anklage des Mordes vor dem Szegebiner Strafgerichte; gewichtige Verdachtsgründe sprachen gegen ihn. Vergeblich behauptete er seine Unschuld, alle Umstände vereinigten sich, ihn schuldig erscheinen zu lassen, und insbesondere vermochte er nicht nachzuweisen, wo er zur Zeit der That gewesen. Er wurde zum Tode verurtheilt, die Todesstrafe aber in 20jährige Kerkerstrafe umgewandelt. Fünf Jahre hatte der Verurtheilte schon im Gefängnisse zugebracht, als man im Verlaufe der Szegebiner Strafuntersuchungen den wirklichen Thäter entdeckte und den unschuldig Büßenden in Freiheit setzte. Auf die Frage eines Richters, warum er über sein Verweilen zur Zeit der That so hartnäckig geschwiegen, da er sich doch mit einer offenen Antwort vollständig von jedem Verdachte hätte reinigen können, antwortete er, auf diesem Wege hätte er die Ehre einer Frau, mit welcher er in einem intimen Verhältnisse stand, zu Grunde gerichtet.

— „Unser Braun“ erzählt in der „National-Zeitung“ folgende Anekdote:

Der höchstselige Herzog von Sachsen-Meiningen hatte zwei Räthsel, die er Jedermann aufgab, und die so schwierig waren, daß er sie schließlich immer selbst auflösen mußte, was ihm großes Vergnügen machte. Sie lauteten so:

I. Erstes Räthsel. 1. Frage: Was würden Sie thun, wenn Sie ein Zahnarzt wären? 2. Antwort: Ich würde der Zeit ihren Zahn ausziehen. II. Zweites Räthsel. 1. Frage: Was würden Sie thun, wenn Sie ein Taucher wären? 2. Antwort: Ich würde in das Meer der Ewigkeit tauchen.

Nun besuchte König Friedrich Wilhelm IV. den Herzog von Meiningen; er hatte schon von Dritten die landeskundigen beiden Räthsel erfahren. Der Herzog, welcher Seiner Majestät gerne das Beste aufstischte, was er hatte, konnte ihr unmöglich die Räthsel vor-enthalten.

„Wollen Eure Majestät“, fragte er nach Tische, allerhuldreichst gestatten, daß ich Allerhöchstdemselben ein Paar Räthsel vorlege?“ — Gewiß, mein Bruder! — „Was würden Eure Majestät thun, wenn Eure Majestät ein Zahnarzt wären?“ — Ich würde in das Meer der Ewigkeit tauchen. — Der höchstselige Herzog war Anfangs wahrhaft bestürzt über diesen Scharfsinn. Bisher hatte kein Sterblicher auch nur eins seiner Räthsel gelöst, geschweige denn alle beide. Da kam nun dieser gekrönte Oedipus und löste beim ersten schon im Voraus das zweite. Das war zu arg. Allein die durchsichtigste Sphinx von Meiningen stürzte sich deshalb noch keines-

wegs, wie dies vormalig in heidnischen Zeiten Sitte gewesen sein soll, vom Felsen herunter, sondern sagte zuletzt schmunzelnd: — „Ja, ja, Majestät, so was kann man auch nur wenn man König ist“, — eine Antwort, an welcher wieder Friedrich Wilhelm der Vierte das höchste Gefallen fand.

— Auf einer sächsischen Bahn soll neulich folgender Spaß passiert sein. Ein Bauer steigt in ein Coupé, in welchem bereits eine Dame Platz genommen; er zieht seine kurze Tabackspfeife hervor und richtet an seine Nachbarin die höfliche Frage: „Genirt Sie das Rauchen vielleicht?“ — „Allerdings sehr!“ ist die Antwort. — „Nun dann müssen Sie machen, daß Sie hinauskommen; denn ich fange jetzt an!“

— Bei einer Feuerbrunst in Wolotschisch (an der galizischen Grenze), welches keine Feuerlöschmittel besitzt, eilten, wie die russische „St. Pet. Bzg.“ meldet, die Einwohner der österreichischen Stadt Brody hilfsreich mit ihren Spritzen herbei, mußten aber unverrichteter Weise wieder abziehen, da ihnen an dem Schlagbaume der Grenze von den russischen Beamten Pässe abverlangt wurden, mit denen sich zu versehen sie natürlich keine Zeit gehabt hatten. Ja, es ist etwas Schönes um eine gute Paßcontrole.

## Literarisches.

— Alle politischen und religiösen Parteien haben als eines der wirksamsten Mittel, ihre Tendenzen unter der Masse des Volkes zu verbreiten, den Kalender erkannt, häufig das einzige Büchlein, das neben dem Gebetbuche in den Wohnungen unserer Landleute und der städtischen Arbeiterbevölkerung zu finden ist. Ausgehend von diesen Erwägungen hat die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung beschlossen, zur Erreichung ihres humanen Zweckes einen Kalender herauszugeben. Dieser Kalender, der **Deutsche Reichs-Kalender für 1873**, im Verlage von Leonhard Simion in Berlin zum Preise von 4 Sgr., resp. mit Preussischen Stempel 5 Sgr., erschienen, liegt nunmehr vor uns. Derselbe dürfte als ein in seiner Art mustergültig dastehendes Werk zu betrachten sein. Nicht durch trockene Belehrungen sucht er seinen Zweck, bildend und veredelnd auf die Menge des Volkes zu wirken, zu erreichen — unter dem Gewande der Erzählung, mitunter des Scherzes, finden wir einen Kern, der seine Wirkung auf Kopf und Herz sicher nicht verfehlen wird. — Der Deutsche Reichs-Kalender enthält neben einem Kalendarium sammt Feld- und Garten-Kalender und neben einem vollständigen Marktverzeichnis sowie einer politischen Rundschau mit vielen Illustrationen eine tief ergreifende litauische Bauerngeschichte „Anfas Wannags“ von E. Wichert, die hübschen Gedichte „Die Gründung Hagenau's“, von dem Elsässer, stets gut deutschen Dichter Adolf Stöber und das scharf mit den deutschfeindlichen Bestrebungen in's Gerichte gehende „Deutschland wider Rom“ von Rudolf Löwenstein. Der Humor ist vertreten durch die prächtigen Erzählungen Wilhelm Fischer's: „Das sonderbare Halsband“, „Drei Protokolle“, „Noch eins“, „Wohlfleile Beise“, sowie durch eine Reihe von Illustrationen, die W. Scholz, der geistvolle Zeichner des Kladderadatsch, entworfen hat. Besondere Erwähnung verdienen ferner die Artikel: „Die Verbreitung des Genossenschaftswesens in Deutschland“ von Schulze-Delitzsch, „Deutschland vor 100 Jahren“ von A. Fischer, „Der erste Gründer“ von Schmidt-Weissenfels, „Die Sünden des Volkes gegen seine Gesundheit“ von Dr. Adolf Löwenstein u.

Außer vielen Illustrationen, die, zu den Erzählungen gehörig, in den Text gedruckt sind, enthält der Kalender auf schwerem Kupferdruckpapier die 4 Märchengestalten der Brüder Paul und Franz Meyerheim.

Wir können somit den Deutschen Reichs-Kalender, herausgegeben von der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung (derselbe ist wohl von anderen Kalendern desselben Titels zu unterscheiden), unsern Lesern auf das Wärmste empfehlen; auch dürfte es gute Früchte tragen, wenn Fabrikhaber das kleine billige Buch an ihre Arbeiter vertheilen lassen würden.